

3. / XII. 1914.

37

### Eine Bitte der Kleider sammelstelle für die frierenden Flüchtlinge.

Wir erhalten folgende, bei all ihrer Kürze nur zu beredte und jeden fühlenden Menschen tiefbewegende Zeilen mit der Bitte um Veröffentlichung:

„Vor Kälte zitternd, drängen sich täglich alte Männer, Frauen und bleiche Kinder in unsrer Kleider sammelstelle. Arme Flüchtlinge, schuldlos vom eigenen Heim, von Hab und Gut vertrieben, heben bittend die Hände — viele darunter, die das Bitten nie gelernt haben und erst schonend ermuntert werden müssen, ehe sie ihr Elend bekennen.

Vor kurzem noch waren auch sie so glücklich, andern geben zu können, und haben selbst auch mit vollen Händen für unsre Truppen, für arme Flüchtlinge gesorgt. Jetzt sehen sie wehrlos dem Winter entgegen ohne warme Kleidung und preisgegeben allen Unbilben der Kälte.

Die Sammelstelle müht sich seit Wochen, den ungeheuren Anforderungen gerecht zu werden. Seit Anfang September hat sie ungefähr 4000 bedürftige Personen mit Kleidern, Wäsche und Schuhen versehen. Doch jetzt sind die Mittel erschöpft, und obwohl noch viele, viele Hunderte der Hilfe harren, sieht sich das Komitee vor die Notwendigkeit gestellt, die Sammelstelle in einigen Tagen zu sperren, wenn nicht neue rasche Hilfe kommt.

Darum bitten wir euch alle, die ihr nicht zusehen wollt, wie Menschen, die so großes Leid fürs Vaterland auf sich genommen haben, elend zugrundegehen: Schicket Geldspenden, Kleider, Wäsche, Wirkwaren und Schuhe für die Kleider sammelstelle, 1. Bezirk, Franz Josef-Kai Nr. 47.

Geldspenden sind zu adressieren an Frau kaiserlicher Rat Sophie Lieben, 1. Bezirk, Franz Josef-Kai Nr. 47.

\* \* \*